

Deutsches Spielearchiv**Anfrage der SPD-Fraktion vom 20. Juni 2006**

- I. Nach Gesprächen mit dem Kulturamt der Stadt Marburg und dem Deutschen Spielearchiv kann die Anfrage wie folgt beantwortet werden:

zu 1)

Die Stadt Marburg hat seit langem ein gutes Verhältnis zum Deutschen Spielearchiv. Dies äußerte sich unter anderem darin, dass die Stadt dem Archiv vor einigen Jahren neue größere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat und das Archiv seit langem mit einem jährlichen Zuschuss unterstützt. Von konkreten Abwanderungsplänen ist dem Kulturamt nichts bekannt. Falls diese aber aktuell werden sollten, will sich die Stadt sehr darum bemühen, den Standort Marburg für das Archiv zu sichern.

zu 2)

Das Archiv besitzt gegenwärtig 18.000 inventarisierte Spiele. Der Gesamtbestand dürfte sich aber auf ca. 30.000 Objekte belaufen (Zeitraum: 1950er Jahre bis zur Gegenwart). Hinzu kommen noch Firmenprospekte und Literatur zum Thema. Zweifellos handelt es sich damit um eine sehr bedeutende, vielleicht sogar die wichtigste Spielesammlung des deutschen Sprachraums für die Zeit nach Ende des Zweiten Weltkriegs.

zu 3)

Soweit in Erfahrung zu bringen war, ist das Deutsche Spielearchiv eng an den Verein „Spiel des Jahres“ gekoppelt, als dessen Geschäftsstelle das Archiv auch fungiert. Von den Einnahmen des Vereins wird das Archiv zum großen Teil finanziert. Eine eventuelle Abkopplung würde das Spielearchiv finanziell gefährden, deshalb hat der Gründer des Archivs, Dr. Bernward Thole, wohl schon öfters überlegt, wie man das Archiv längerfristig auf eine andere finanzielle Grundlage stellen könnte. Vor diesem Hintergrund ist auch seine Kontaktaufnahme mit der Stadt Ravensburg und dem Ravensburger Spielverlag zu sehen, die im Frühjahr diesen Jahres erfolgt ist. Über den Ausgang der Gespräche war nichts Konkretes zu erfahren.

Zum besseren Verständnis der angesprochenen Fragen sei noch bemerkt, dass die *Museen der Stadt Nürnberg* im Zuge der Planungen für eine Erweiterung des Spielzeugmuseums bereits 1998 Gespräche mit Dr. Thole geführt haben. Ziel war es damals, auszuloten, inwieweit das Deutsche Spielearchiv, das seinerzeit unter großen Raumproblemen litt, in die Erweiterungspläne des Nürnberger Spielzeugmuseums integriert werden könnte. Es stellte sich bald heraus, dass die Vorstellungen von Dr. Thole über eine schlichte Verlagerung der Sammlungen des Archivs weit hinaus gingen. Ihm schwebte vielmehr ein aktives Spielehaus rund um das Kulturgut Spiel mit großem Publikumsverkehr vor. So gut sich diese Ideen theoretisch mit den Zielen des Spielzeugmuseums in Einklang bringen ließen, so

deutlich wurde aber bei näherer Prüfung auch, dass der nötige Raum-, Personal- und Finanzbedarf die Möglichkeiten der *museen der stadt nürnberg* bei weitem übersteigen würde, zumal seitens der Spielarchivs keine nennenswerten Finanzmittel zu erwarten waren. Da außerdem dem Stadtrat die Erweiterungspläne des Museums kurz- und mittelfristig ohnehin nicht finanzierbar erschienen (und erscheinen), wurde die Idee nicht mehr weiter verfolgt.

II. KuM/D z.w.V.
III. Ref. VIII

k.p. Fou 11/9

Nürnberg, 07.09.2006

KUM/4

<i>Museen der Stadt Nürnberg</i>				
Eing 11. Sep. 2006				
1	2	3	4	
5	6	7	8	ÖA



(3260)